

Daß wir Ursache über Ursache haben dem allmächtigen gütigsten Gott für die durch seine außerordentliche Hilfe erfolgte Befreyung des Vaterlandes von dem so mächtig als grausamen Feinde zu danken, muß und wird wohl jedermann erkennen, und jedermann wünschen, fernerhin von dieser großen Plage befreiet zu bleiben, mit welcher Gott, so wie im alten und neuen Testament, sein Volk so oft, und also auch unser Vaterland, heimgesucht und gezüchtiget hat, auf daß wir uns zu ihn wenden und bessern sollen.

Mit herzlichem Dank für des gütigen Gottes so große Erbarmniß, und mit aufrichtigen Vorsatz einer ernstlichen Besserung müssen und wollen wir uns also zu ihn wenden, und um fernere Verschonung bitten. Wir müssen seine väterliche Liebe mit wahrer Segenliebe durch auferbanlichen, züchtigen und frommen Lebenswandel, und wie er als Vater befiehlt, mit aufrichtiger und wahrer Liebe des Nächsten zu erlangen uns ernstlich bestreben, und also Haß und Neid und Raubsucht und alles Lasterhafte verbannen, den Vorgesetzten Gehorsam, und dem bedrängten Mitbürger so viel wir können Hilfe leisten; überhaupt aber alle Aergernisse vermeiden.

Viele meiner guten Waffenbrüder und Landesvertheidiger haben sich geärgert, daß die Frauenzimmer von allerhand Gattungen ihre Brust und Armfleisch zu wenig, oder mit durchsichtigen Hudern bedecken, und also zu sündhaften Reizungen Anlaß geben, welches Gott und jedem christlich denkenden höchst mißfallen muß.

Man hoffet, daß sie sich zu Hintanhaltung der Strafe Gottes bessern, widrigenfalls aber sich selbst zuschreiben werden, wenn sie auf eine unbeliebige Art mit ——— bedeckt werden.

Innsbruck den 25ten August 1809.

Andreas Hofer,
Ober-Commandant in Tyrol.

